



ARBEITSBLATT: Rollenspiel

Das Szenario

Ein super-trockener Sommer. Seit Wochen hat es nicht mehr geregnet, die Grundwasser-Vorräte sind noch aus den heißen Vorjahren knapp – und die Wettervorhersage verheißt nichts Gutes. Kurz: Das Wasser wird in den kommenden Wochen nicht ausreichen, um den gesamten Bedarf zu decken.

Wir befinden uns in einer Kleinstadt mit 20.000 Einwohnern, ländlich gelegen, mit viel Land- und Forstwirtschaft drumherum. Der Bürgermeister hat zu einem Gespräch darüber eingeladen, wie in den kommenden Wochen das Wasser verteilt werden könnte – und wo es möglich ist zu sparen.

Die Teilnehmenden:

- Bürgermeister:in: „Jede und jeder muss sparen!“
- Landwirt:in mit Ackerflächen: „Unsere Ernte vertrocknet, wir müssen bewässern! Sonst haben die Leute nachher nicht genug zu essen!“
- Bürgervertreter:in: „Das Trinkwasser muss gesichert sein! Und die Kinder sollen ins Schwimmbad gehen können!“
- Fabrikbesitzer:in: „Wir benötigen Wasser für die Produktion. Denn wenn wir nichts produzieren, müssen wir irgendwann schließen – und die Menschen haben keine Arbeit mehr.“
- Vertreter:in Stromversorger: „Wir benötigen Wasser zum Kühlen unseres Kraftwerks! Sonst fällt irgendwann für alle der Strom aus.“



Arbeitsaufträge



Alle Teilnehmenden haben gute Gründe für ihre Forderungen. Aber: Am Ende muss es irgendwelche Kompromisse geben. Wie könnten die aussehen? Das erarbeitet jede/r Teilnehmende zunächst in einer Gruppe für die eigene Rolle – danach wird versucht, das Problem in einem Rollenspiel zu lösen.



ARBEITSBLATT:

Rolle 3: Bürgervertreter:in

„Das Trinkwasser muss gesichert sein! Und die Kinder sollen ins Schwimmbad gehen können!“ Das sagt eine Sprecherin des Bürgerrates, die sich für die Interessen der Bewohner:innen der Kleinstadt einsetzt. Sie findet, die Menschen müssten immer Vorrang vor der Industrie und vor der Landwirtschaft haben.

Arbeitsaufträge



1. Recherchieren Sie, wie viel Liter Wasser private Haushalte in der Regel benötigen – und für welche Zwecke.

2. Recherchieren Sie, wie groß der Anteil des Wasserverbrauchs von Privathaushalten am gesamten Wasserverbrauch in Deutschland ist.



3. Überlegen Sie, wie und wofür private Haushalte gereinigtes Abwasser (Grauwasser) nutzen könnten.



4. Informieren Sie sich, wie viel Wasser öffentliche Schwimmbäder und private Pools benötigen.

5. Recherchieren Sie, ob es Beispiele für das Verbot von Gartenbewässerung und Poolbefüllung gibt.



6. Erarbeiten Sie mögliche Kompromisse und Lösungsansätze.

Was antworten Sie auf die folgenden Argumente der anderen?

- Die Leute müssen halt mal auf das Schwimmbad verzichten! Andere Arten der Wassernutzung sind wichtiger.
- Den privaten Garten bewässern? Das muss doch nicht sein!
- Die Leute könnten in ihren Häusern ja auch gereinigtes Abwasser nutzen, zum Beispiel für die Toilette.
- Dann müssen die Menschen halt mal weniger oft duschen. Oder zumindest kürzer.

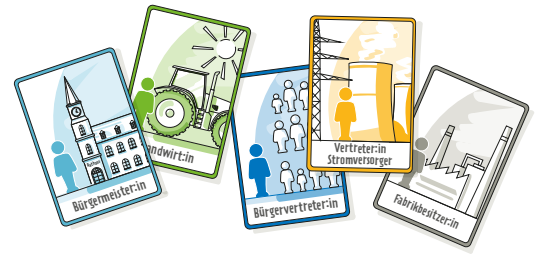
Mögliche Quellen:

- <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wassernutzung-privater-haushalte>
- <https://correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2022/06/24/wasser-verbrauch-unternehmen-private-haushalte/>
- https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Wasserwirtschaft/_inhalt.html
- <https://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/kommunen-bremsen-wasserverbrauch-droht-den-pools-ein-hitze-verbot/26092574.html>
- <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2022/06/berlin-brandenburg-wasser-garten-pool-sommer.html>





ARBEITSBLATT: Beobachtungsbogen Rollenspiel



Kurzbeschreibung
Personenkonstellation

Was ist das Anliegen?

Werden die Interessen
der Personen deutlich?

Ist das Verhalten
der Personen
nachvollziehbar?

Gehen die Personen
aufeinander ein?

Welche Argumente
werden vorgebracht?

Sind die Argumente
überzeugend?

Ist die Lösung
des Konflikts über-
zeugend?

Welche Argumente
wurden vergessen?